

# Pädagogisch-Praktische Studien

im Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO)

## Informationsbroschüre

Studienjahr 2021/22



© Flora

**Spezialisierung**  
**Vertiefende Katholische Religionspädagogik**  
**für die Primarstufe**

**Studium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung**

# Inhalt

<b>1. DIE PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHEN STUDIEN: KONZEPT &amp; RAHMEN .....</b>	<b>3</b>
<b>2. WARUM DIESE BROSCHÜRE? .....</b>	<b>5</b>
<b>3. AUFBAU, AUSMAß UND ZIELE DER PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHEN STUDIEN .....</b>	<b>6</b>
3.1 BACHELORSTUDIUM: PÄDAGOGISCH PRAKTISCHE STUDIEN 1 – 3 IN DER SPEZIALISIERUNG RELIGIONSPÄDAGOGIK PRIMAR ....	6
3.1.1 <i>Überblick über die Spezialisierungspraktika im Bachelorstudium .....</i>	6
3.1.2 <i>Ziele und angestrebter Kompetenzerwerb für die Spezialisierungspraktika im Bachelorstudium .....</i>	7
3.2 MASTERSTUDIUM: PÄDAGOGISCH PRAKTISCHE STUDIEN 4 IN DER SPEZIALISIERUNG RELIGIONSPÄDAGOGIK PRIMAR .....	9
3.2.1 <i>Überblick über das Spezialisierungspraktikum im Masterstudium .....</i>	9
3.2.2 <i>Ziele und angestrebter Kompetenzerwerb für das Spezialisierungspraktikum im Masterstudium ....</i>	10
<b>4. ORGANISATION DER SPEZIALISIERUNGSPRAKTIKA .....</b>	<b>11</b>
4.1 ... FÜR SPEZIALISIERUNGSPRAKTIKA IN DER STEIERMARK .....	11
4.1.1 <i>Tagesform .....</i>	11
4.1.2 <i>Berufsbegleitende Studienform .....</i>	12
4.2 ... FÜR SPEZIALISIERUNGSPRAKTIKA IN KÄRNTEN IN DER BERUFSBEGLEITENDEN STUDIENFORM .....	12
4.2 ... FÜR SPEZIALISIERUNGSPRAKTIKA IM BURGENLAND IN DER BERUFSBEGLEITENDEN STUDIENFORM .....	13
<b>5. ANRECHNUNGEN BZW. ANERKENNUNGEN .....</b>	<b>14</b>
<b>6. WAS IST VON WEM ZU TUN? AKTEUR*INNEN IN DEN PÄDAGOGISCH PRAKTISCHEN STUDIEN UND IHRE AUFGABEN .....</b>	<b>14</b>
6.1 LEHRAMTSSTUDIERENDE .....	15
6.2 MENTOR*INNEN .....	17
6.3 PRAXISPROZESSBEGLEITERINNEN .....	19
6.4 LEITERINNEN DER FACHDIDAKTISCHEN BEGLEITLEHRVERANSTALTUNG .....	20
6.5 PRAXISREFERENTINNEN .....	20

# 1. Die Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS): Konzept & Rahmen

Den Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS 1 bis 4) kommt im Rahmen der Pädagog\*innenbildung NEU und damit im Studium für das Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB) eine herausragende Rolle zu: Ihr Ziel ist es, den Aufbau professionellen Handlungswissens bei zukünftigen Lehrer\*innen durch die Verbindung von theoretischem und praktischem Wissen, durch die Verbindung von schulischer Praxis mit bildungswissenschaftlichen wie fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sowie durch die theoriegeleitete Reflexion der eigenen Erfahrungen möglichst umfassend zu unterstützen.

Darum absolvieren Lehramtsstudierende der Sekundarstufe AB im Rahmen der **PPS an Schulen ...**

1. ein fachunabhängiges Orientierungspraktikum an einer MS und ein fachunabhängiges Forschungspraktikum im Bachelorstudium sowie ein fachunabhängiges Pädagogisches Praktikum im Masterstudium;
2. pro Fach bzw. Spezialisierung je vier Fach- bzw. Spezialisierungspraktika (Bachelorstudium: PPS 1 – 3; Masterstudium: PPS 4).

Parallel zu den Praktika an Schulen besuchen Lehramtsstudierende der Sekundarstufe AB **an Hochschulen und Universitäten...**

3. fachdidaktische Begleitlehrveranstaltungen aus dem Unterrichtsfach bzw. der Spezialisierung und
4. bildungswissenschaftliche Begleitlehrveranstaltungen.



Durch dieses „Gesamtpaket“ werden die PPS zur „Theorie-Praxis-Brücke“ des Lehramtstudiums.

Sie eröffnen die Möglichkeit, das im fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studium angeeignete Wissen zu verknüpfen und auf das eigene professionelle Handeln im Unterrichten zu beziehen.

Die PPS im Entwicklungsverbund Süd-Ost werden von den *Zentren für Pädagogisch-Praktische Studien (ZePPS)* verantwortet, konzipiert, organisiert und evaluiert:

Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien Steiermark:

<https://www.phst.at/phst/organisation-leitung/kompetenzforschungszentren/zepps-graz/>

Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien Kärnten:

<https://www.ph-kaernten.ac.at/pps/zepps/>

Institut für Ausbildung und Praktische Studien Burgenland:

<https://www.ph-burgenland.at/ph-burgenland/institute/institut-fuer-ausbildung-und-praktische-studien/>



Quelle: <https://phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Das für die Pädagog\*innenbildung NEU und den Entwicklungsverbund Süd-Ost (EVSO) entwickelte Konzept der PPS und die damit einhergehenden Richtlinien sind auf der Homepage der Pädagogischen Hochschule Steiermark gut aufgeschlüsselt zu finden:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

In der Rubrik PPS Sekundarstufe AB ist der jeweils aktuelle PPS\_Leitfaden\_Praktika des Bachelor- und Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung abrufbar.

Weitere Informationen zu den PPS sind dem Curriculum für das Lehramt Sekundarstufe AB zu entnehmen, abrufbar u.a. unter folgendem Link:

[https://kphgraz.augustinum.at/site/assets/files/4874/curriculum\\_bachelorstudium\\_lehramt\\_sekundarstufe\\_ab.pdf](https://kphgraz.augustinum.at/site/assets/files/4874/curriculum_bachelorstudium_lehramt_sekundarstufe_ab.pdf)

## 2. Warum diese Broschüre?

Da die Spezialisierungspraktika für die **Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik für die Primarstufe**<sup>1</sup> an Volksschulen durchzuführen sind, werden die Spezialisierungspraktika in der **Steiermark** und die fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen von der *Koordinationsstelle für Professionsentwicklung der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum (PPH Augustinum)* organisiert, geplant und durchgeführt.

In der **berufsbegleitenden Studienform** können die Spezialisierungspraktika im Rahmen der PPS Spezialisierung Religionspädagogik Primar auch in **Kärnten** und im **Burgenland** absolviert werden:

*Institut für Religionspädagogik Klagenfurt der PPH Augustinum*

*Institut für Diversität und Religionspädagogik der PH Burgenland*

Die vorliegende Broschüre gibt dementsprechend einen Überblick über Aufbau, Ausmaß und Ziele der einzelnen Spezialisierungspraktika, über die Rollen und Aufgaben aller an den PPS beteiligten Akteur\*innen sowie über die Organisation der Spezialisierungspraktika – in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland.



Mit diesen Informationen richtet sich die Broschüre vor allem an:

- Studierende des Bachelor- und Masterstudiums Lehramt Sekundarstufe AB mit der Spezialisierung Religionspädagogik Primar,
- Mentor\*innen für das Fach Katholische Religion an den Volksschulen,
- Praxisprozessbegleiter\*innen der Spezialisierungspraktika und
- Leiter\*innen der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Im Folgenden abgekürzt mit „Spezialisierung Religionspädagogik Primar“.

<sup>2</sup> Die jeweilige Begleitlehrveranstaltung aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) muss nur einmal absolviert werden, entweder zu den PPS 1 – 3 im Fach A oder zu den PPS 1 – 3 im Fach B bzw. der Spezialisierung.

### 3. Aufbau, Ausmaß und Ziele der PPS

#### 3.1 Bachelorstudium: Pädagogisch Praktische Studien 1 – 3 in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar

Die PPS im Bachelorstudium setzen sich zusammen aus

- den schulischen Praktika (fachunabhängiges Orientierungspraktikum, sechs Fach- bzw. Spezialisierungspraktika, fachunabhängiges Forschungspraktikum),
- den jeweiligen Begleitlehrveranstaltungen der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches bzw. der Spezialisierung und
- den Begleitlehrveranstaltungen der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen.

##### 3.1.1 Überblick über die Spezialisierungspraktika im Bachelorstudium

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die **drei Spezialisierungspraktika**, die für das Bachelorstudium der **Spezialisierung Religionspädagogik Primar** an einer **Volkshschule** zu absolvieren sind:

PPS	Spezialisierungspraktika	Begleitlehrveranstaltungen und besondere Schwerpunkte
PPS1	Hospitationen, Praxiserfahrungen sammeln, Berufsfeld erkunden: 5h Selbstständiger Unterricht: 10h Besprechungen: 15h  Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht: 20h  <p style="text-align: right;"><b>Gesamt: 50h (2 ECTS-AP)</b></p>	<i>Begleitlehrveranstaltungen:</i> BWG: Einführung in die pädagogische Forschung Spezialisierung: Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1  <i>Besondere Schwerpunkte:</i> Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsreflexion
PPS2	Hospitationen, Praxiserfahrungen sammeln, Berufsfeld erkunden: 5h Selbstständiger Unterricht: 10h Besprechungen: 15h	<i>Begleitlehrveranstaltungen:</i> BWG: Diversität und Inklusion Spezialisierung: Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2  <i>Besondere Schwerpunkte:</i>



	Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht: 45h  <p style="text-align: center;"><b>Gesamt: 75h (3 ECTS-AP)</b></p>	Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassensetting;  Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv gestalten
PPS3 3 ECTS	Hospitationen, Praxiserfahrungen sammeln, Berufsfeld erkunden: 5h  Selbstständiger Unterricht: 10h  Besprechungen: 15h  Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht: 45h  <p style="text-align: center;"><b>Gesamt: 75h (3 ECTS-AP)</b></p>	<i>Begleitlehrveranstaltungen:</i>  BWG: Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung Spezialisierung: Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3  <i>Besondere Schwerpunkte:</i>  Reflexion von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose (Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung, ...);  Klassenmanagement mit Fokus auf lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung (auch Konfliktlösungsstrategien)

### **3.1.2 Ziele und angestrebter Kompetenzerwerb für die Spezialisierungspraktika im Bachelorstudium**

#### Bachelorstudium: PPS 1

##### Inhalte/Ziele

- Erwerb einer beobachtenden und fragend-reflexiven Handlungskompetenz im schulischen Kontext
- Auseinandersetzung mit Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung

##### Die Studierenden ...

- können Katholischen Religionsunterricht in der Primarstufe kriteriengeleitet beobachten;
- kennen unterschiedliche Modelle der Unterrichtsvorbereitung für den Katholischen Religionsunterricht der Primarstufe und können diese aus fachdidaktischer wie religionspädagogischer Perspektive heraus reflektieren;

- können einzelne Unterrichtseinheiten für den Katholischen Religionsunterricht in der Primarstufe konzipieren, planen, durchführen und reflektieren bzw. evaluieren;
- können ihre Beobachtungen aus der schulischen Praxis theoriegeleitet – fachwissenschaftlich, bildungswissenschaftlich, fachdidaktisch und religionspädagogisch fundiert – reflektieren.

### Bachelorstudium: PPS 2

#### Inhalte/Ziele

- Auseinandersetzung mit Diversität und Heterogenität in religiösen Bildungs- und Lernprozessen im Klassenzimmer (Individualisierung, Differenzierung etc.)
- Klassenmanagement mit Betonung auf Interaktionsgeschehen und Umgang mit soziokultureller und geschlechtsspezifischer Heterogenität

#### Die Studierenden ...

- können Heterogenität in der Religionsunterrichtsgruppe differenziert wahrnehmen, religionspädagogisch und -didaktisch reflektieren und daraus Konsequenzen für diversitätssensible religiöse Bildungs-, Lehr- und Lernprozesse ziehen.
- sind in der Lage, Katholischen Religionsunterricht in der Primarstufe diversitätssensibel zu gestalten (Fokus: Gender- und Milieusensibilität).

### Bachelorstudium: PPS 3

#### Inhalte/Ziele

- Reflexion von Katholischem Religionsunterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung
- Klassenmanagement mit Betonung auf lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung, Beobachtung/Anwendung der Strategien der Konfliktlösung

#### Die Studierenden ...

- kennen verschiedene Möglichkeiten der Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung im Katholischen Religionsunterricht und können diese aus religionspädagogischer wie -didaktischer Perspektive heraus reflektieren;
- sind in der Lage, soziale Prozesse in der Klasse konstruktiv zu gestalten sowie präventiv und intervenierend mit Konflikten im Klassengefüge umzugehen (Klassenmanagement und soziales Lernen).



### 3.2 Masterstudium: Pädagogisch Praktische Studien 4 in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar

Im Rahmen der PPS im Masterstudium werden insgesamt drei Praktika absolviert:

- eines im Unterrichtsfach A,
- eines im Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung
- und das Pädagogische Praktikum im schulisch/außerschulischen Bereich.

Pro Fach- bzw. Spezialisierungspraktikum ist die verpflichtende Begleitlehrveranstaltung der jeweiligen Fachdidaktik zu belegen; nach Anerkennung der schulischen/außerschulischen Praxis für das Pädagogische Praktikum ist von den Studierenden ein Reflexionsseminar zum Pädagogischen Praktikum zu besuchen.

#### 3.2.1 Überblick über das Spezialisierungspraktikum im Masterstudium

Die folgende Tabelle beschreibt das **Spezialisierungspraktikum**, das für das Masterstudium der **Spezialisierung Religionspädagogik Primar**, bevorzugt an einer **Volkshschule**, zu absolvieren ist:

An der Schule		
Arbeitsschritte und -umfang		Form, Begleitlehrveranstaltungen und besondere Schwerpunkte
Hospitationen: 6 – 14h	insg. <b>22h</b>	<p><i>Form:</i></p> <p>Geblocktes Praktikum: ein Themengebiet aus der Spezialisierung Religion Primar wird über mehrere Unterrichtsstunden hinweg geschlossen behandelt (Konzeption, Realisierung und Reflexion von aufeinander aufbauenden Unterrichtseinheiten).</p> <p><i>Begleitlehrveranstaltungen...</i></p> <p>aus den <i>Kernbereichen</i> „Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“ und „Digitale Kompetenz“ (Gesamtumfang: 4 ECTS-AP)</p> <p><i>Spezialisierung:</i> Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <p>Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit</p> <p>Digitale Kompetenz</p>
Selbständiger Unterricht: 8 – 16h		

Assistenz im Schulalltag: 25 – 30h Besprechungen: 15 – 20h	insg. <b>45h</b>	Assistenztätigkeit je nach Möglichkeit und Gegebenheit der Schule
---	------------------	---

### Selbststudium

Persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht: 60h	insg. <b>133h</b>
Erstellung eines Lernvideos <sup>3</sup> über einen Teil des Themengebietes, das im Spezialisierungspraktikum von den Studierenden behandelt wird, und dessen Einsatz im Unterricht (plus Präsentation und Reflexion im Rahmen der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung): 40h	
Theoretische Auseinandersetzung mit Spezialthemen und Erstellung eines diesbezüglichen Videos (plus Präsentation und Reflexion im Rahmen der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung): 33h	

**Gesamt: 200h (8 ECTS-AP)**

### 3.2.2 Ziele und angestrebter Kompetenzerwerb für das Spezialisierungspraktikum im Masterstudium

Inhalte/Kompetenzen:

- Planung und Durchführung eines geschlossenen Themengebiets (vgl. Lehrplan für Katholische Religion in der Primarstufe) inklusive einer Informationsfeststellung als Reflexion (vgl. § 1 Abs. 2 LBVO)
- Erstellung einer realisierbaren Jahresplanung für das Unterrichtsfach in einer Klasse auf Basis des Lehrplans für Katholische Religion in der Primarstufe bzw. der Schwerpunktsetzung der Schule
- Erstellung eines Leistungsbeurteilungskonzepts in Bezug auf die Gesamtbeurteilung im Unterrichtsfach Katholische Religion in der Primarstufe
- Ausbau methodisch-didaktischer Kompetenzen im Bereich des E-Learnings und mediengestützten Unterrichts und kritische Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im Katholischen Religionsunterricht der Primarstufe
- Ausbau der methodisch-didaktischen Kompetenzen für den Unterricht in einem heterogenen Klassengefüge unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Lernenden im Katholischen Religionsunterricht der Primarstufe (Begabungen, Behinderungen, Gender, Interkulturalität, Leistungsunterschieden, sprachliche Diversität etc.)
- Vertiefung des Wissens um die Bedeutung von Sprache in der Unterrichtskommunikation und als Instrument des Lernens im Katholischen Religionsunterricht der Primarstufe

<sup>3</sup> Informationen zum Masterstudium Lehramt Sek AB abrufbar unter:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-master-sek-ab/>

- Entwicklung eines fundierten pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses durch Planen, Realisieren und Evaluieren des eigenen Religionsunterrichts und durch Mitwirken im Schulalltag (Assistenz)

Die Studierenden ...

- sind in der Lage, thematisch zusammenhängende Unterrichtssequenzen über einen längeren Zeitraum hinweg zu strukturieren und zu planen sowie eine realisierbare Jahresplanung für das Unterrichtsfach Katholische Religion in einer Klasse auf Basis des Lehrplans für Katholische Religion in der Primarstufe zu entwickeln;
- können Katholischen Religionsunterricht in der Primarstufe eigenverantwortlich, fachlich und fachdidaktisch adäquat, diversitäts- und sprachsensibel und methodisch vielfältig konzipieren, planen und gestalten;
- kennen die gesetzlichen, dienstrechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, unter denen Katholischer Religionsunterricht in Österreich stattfindet, und können mit diesen religionspädagogisch reflektiert und differenziert umgehen;
- kennen verschiedene Möglichkeiten, sich als Religionslehrer\*in in Schulentwicklungsprozesse sowie die Gestaltung von Schulkultur konstruktiv einzubringen.

## 4. Organisation der Spezialisierungspraktika

### 4.1 ... für Spezialisierungspraktika **in der Steiermark**

#### 4.1.1 Tagesform

Die Schulpraktika in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar sind an einer **Volkschule** zu absolvieren. Der vorgesehene Praxistag ist der **Dienstag**.

Die **Anmeldung** für die Spezialisierungspraktika in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar sowie die Zuteilung eines Praxisplatzes erfolgt durch die Koordinationsstelle für Professionsentwicklung der PPH Augustinum (= „Praxisbüro“):

Bitte melden Sie sich für Spezialisierungspraktika im Wintersemester bis spätestens **31. Juli** bei der für die Steiermark zuständigen Praxisreferentin Dr.<sup>in</sup> Andrea Pfandl-Waidgasser an: [andrea.pfandl@pph-augustinum.at](mailto:andrea.pfandl@pph-augustinum.at)

Bitte melden Sie sich für Spezialisierungspraktika im Sommersemester bis spätestens **31. Jänner** bei der für die Steiermark zuständigen Praxisreferentin Dr.<sup>in</sup> Andrea Pfandl-Waidgasser an: [andrea.pfandl@pph-augustinum.at](mailto:andrea.pfandl@pph-augustinum.at)

Bei der Anmeldung für ein Praktikum sind die Voraussetzungen für die jeweiligen PPS zu beachten. Die geltenden Voraussetzungsketten sind der Homepage der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu entnehmen:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/>

#### **4.1.2 Berufsbegleitende Studienform**

Um Studierenden in der berufsbegleitenden Studienform eine größere zeitliche Flexibilität hinsichtlich der zu absolvierenden Schulpraktika zu ermöglichen, gelten folgende Regelungen:

1. Bitte geben Sie bei Ihrer – möglichst frühzeitigen – Anmeldung bei der für die Steiermark zuständigen Praxisreferentin der PPH Augustinum, Dr.<sup>in</sup> Andrea Pfandl-Waidgasser, bekannt, dass Sie in der berufsbegleitenden Studienform studieren und in welcher Region ein Praktikum für Sie organisierbar ist.
2. Nachdem Ihnen ein\*eine Mentor\*in zugewiesen wurde, erarbeiten Sie bitte gemeinsam mit diesem\*dieser einen „Praxisplan“ für Ihr Spezialisierungspraktikum. Dieser Plan beinhaltet die Terminisierung und Aufteilung der von Ihnen im jeweiligen Praktikum zu absolvierenden Praxistage und Kontaktstunden an der Schule. Das dafür vorgesehene Formular ist auf der Moodle-Plattform im Kurs PPS 2 Spezialisierung\_Primarystufe WS 2021 angelegt.
3. Ihr Praxisplan wird anhand ausbildungsrelevanter Kriterien von der zuständigen Praxisprozessbegleiterin geprüft. Die diesbezüglichen Rückmeldungen der Praxisprozessbegleiterin sind zu beachten und einzuarbeiten.

#### **4.2 ... für Spezialisierungspraktika in Kärnten in der berufsbegleitenden Studienform**

Die Anmeldung für die Spezialisierungspraktika in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar sowie die Zuteilung eines Praxisplatzes erfolgt am Institut für Religionspädagogik Klagenfurt der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum:

Bitte melden Sie sich für Spezialisierungspraktika im Wintersemester bis spätestens **31. Juli** bei der für Kärnten zuständigen Praxisreferentin Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris an: [juliane.ogris@pph-augustinum.at](mailto:juliane.ogris@pph-augustinum.at)

Bitte melden Sie sich für Spezialisierungspraktika im Sommersemester bis spätestens **31. Jänner** bei der für Kärnten zuständigen Praxisreferentin Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris an: [juliane.ogris@pph-augustinum.at](mailto:juliane.ogris@pph-augustinum.at)

Bei der Anmeldung für ein Praktikum sind die Voraussetzungen für die jeweiligen PPS zu beachten. Die geltenden Voraussetzungsketten sind der Homepage der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu entnehmen:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/>

Um Studierenden in der berufsbegleitenden Studienform eine größere zeitliche Flexibilität hinsichtlich der zu absolvierenden Schulpraktika zu ermöglichen, gelten folgende Regelungen:

1. Bitte geben Sie bei Ihrer – möglichst frühzeitigen – Anmeldung bei der für Kärnten zuständigen Praxisreferentin der PPH Augustinum, Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris, bekannt, dass Sie in der berufsbegleitenden Studienform studieren und in welcher Region ein Praktikum für Sie organisierbar ist.
2. Nachdem Ihnen ein\*eine Mentor\*in zugewiesen wurde, erarbeiten Sie bitte gemeinsam mit diesem\*dieser einen „Praxisplan“ für Ihr Spezialisierungspraktikum. Dieser Plan beinhaltet die Terminisierung und Aufteilung der von Ihnen im jeweiligen Praktikum zu absolvierenden Praxistage und Kontaktstunden an der Schule. Das dafür vorgesehene Formular ist auf der Moodle-Plattform im Kurs PPS 2 Spezialisierung\_Primarystufe WS 2021 angelegt.
3. Ihr Praxisplan wird anhand ausbildungsrelevanter Kriterien von der zuständigen Praxisprozessbegleiterin geprüft.

#### **4.3 ... für Spezialisierungspraktika im Burgenland in der berufsbegleitenden Studienform**

Die Anmeldung für die Spezialisierungspraktika in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar sowie die Zuteilung eines Praxisplatzes erfolgt am Institut für Religionspädagogik und Diversität an der PH Burgenland:

Bitte melden Sie sich für Spezialisierungspraktika im Wintersemester bis spätestens **31. Juli** bei der für das Burgenland zuständigen Praxisreferentin Maria Sinkovits BEd an: [maria.sinkovits@ph-burgenland.at](mailto:maria.sinkovits@ph-burgenland.at)

Bitte melden Sie sich für Spezialisierungspraktika im Sommersemester bis spätestens **31. Jänner** bei der für das Burgenland zuständigen Praxisreferentin Maria Sinkovits BEd an: [maria.sinkovits@ph-burgenland.at](mailto:maria.sinkovits@ph-burgenland.at)

Bei der Anmeldung für ein Praktikum sind die Voraussetzungen für die jeweiligen PPS zu beachten. Die geltenden Voraussetzungsketten sind der Homepage der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu entnehmen:

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/pps-bachelor-sek-ab/>

Um Studierenden in der berufsbegleitenden Studienform eine größere zeitliche Flexibilität hinsichtlich der zu absolvierenden Schulpraktika zu ermöglichen, gelten folgende Regelungen:

1. Bitte geben Sie bei Ihrer – möglichst frühzeitigen – Anmeldung bei der für das Burgenland zuständigen Praxisreferentin, Maria Sinkovits BEd, bekannt, dass Sie in der berufsbegleitenden Studienform studieren und in welcher Region ein Praktikum für Sie organisierbar ist.
2. Nachdem Ihnen ein\*e Mentor\*in zugewiesen wurde, erarbeiten Sie bitte gemeinsam mit diesem\*dieser einen „Praxisplan“ für Ihr Spezialisierungspraktikum. Dieser Plan beinhaltet die Terminisierung und Aufteilung der von Ihnen im jeweiligen Praktikum zu absolvierenden Praxistage und Kontaktstunden an der Schule. Das dafür vorgesehene Formular erhalten Sie von Ihrer Praxisreferentin.
3. Legen Sie den Praxisplan bitte vor Beginn Ihres Spezialisierungspraktikums bei Maria Sinkovits BEd am Institut für Religionspädagogik und Diversität an der PH Burgenland vor. Ihr Praxisplan wird anhand studienrechtlicher, ausbildungsrelevanter, schulpraktischer und fachdidaktischer Kriterien geprüft. Die diesbezüglichen Rückmeldungen der Praxisprozessbegleiterin sind zu beachten und einzuarbeiten.

## **5. Anrechnungen bzw. Anerkennungen**

Anrechnungen bzw. Anerkennungen für Spezialisierungspraktika in der Spezialisierung Religionspädagogik Primar erfolgen am Institut für Religionspädagogik und Interreligiösen Dialog an der PPH Augustinum.

Ansprechperson: IL Mag.<sup>a</sup> Angelika Magnes ([angelika.magnes@pph-augustinum.at](mailto:angelika.magnes@pph-augustinum.at))

## **6. Was ist von wem zu tun?**

### **Akteur\*innen in den PPS und ihre Aufgaben**

Für alle Spezialisierungspraktika in Kärnten und der Steiermark sowie für die fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen sind – so nicht anders ausgewiesen – die von der Koordinationsstelle für Professionsentwicklung der PPH Augustinum erarbeiteten Dokumente und Formulare zu verwenden. Diese werden von den jeweiligen Praxisreferentinnen zu Beginn des Semesters über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.



## 6.1 Lehramtsstudierende

Die PPS eröffnen Lehramtsstudierenden des Lehramtes Sekundarstufe Allgemeinbildung Lehr- und Lernräume in ihrem künftigen Berufsfeld – der Schule – und fokussieren auf die Entwicklung des persönlichen professionellen pädagogischen Handelns. Der intendierte Lernprozess umfasst die Planung und Vorbereitung von Unterricht – in zunehmender Eigenverantwortung –, die durch Beobachtung und Hospitationen begleitete eigene Unterrichtspraxis und die theoriegeleitete Reflexion der im schulischen Kontext gewonnenen Erfahrungen.

### Aufgaben der Studierenden

- Rechtzeitige **Anmeldung** für die Praktika (siehe oben):
  - für Praktika in der Steiermark bei der für die Steiermark zuständigen Praxisreferentin Dr.<sup>in</sup> Andrea Pfandl-Waidgasser: andrea.pfandl@pph-augustinum.at
  - für Praktika in Kärnten bei der für Kärnten zuständigen Praxisreferentin Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris an: juliane.ogris@pph-augustinum.at
  - für Praktika im Burgenland bei der für das Burgenland zuständigen Praxisreferentin Maria Sinkovits BEd: maria.sinkovits@ph-burgenland.at
- Nach Zuteilung eines Praxisplatzes und eines Mentor\*iner Mentorin durch die Praxisreferentinnen werden die Studierenden im Zuge einer **Praxiseinführung** durch die jeweilige Praxisprozessbegleiterin in die Aufgabenfelder und Ziele der PPS eingeführt. Die Praxisprozessbegleiterinnen der Spezialisierungspraktika können auch bei im Verlauf des Praxissemesters auftretenden Fragen inhaltlicher wie organisatorischer Art kontaktiert werden.
- Nach der Praxiseinführung nehmen die Studierenden direkt mit den ihnen zugewiesenen Mentor\*innen **Kontakt** auf.
- Für Spezialisierungspraktika gilt eine **Anwesenheitsverpflichtung von 100 %**. Die Kontaktstunden an der Schule (= Hospitationen, selbstständiger Unterricht, Besprechungen, Assistenz Tätigkeiten, ...) werden in ihrer Bedeutung für die Qualität der Praktika für so wichtig erachtet, dass diese von den Studierenden bei Absagen aufgrund von Krankheit oder anderer dringender Verhinderung zu einem späteren Zeitpunkt obligatorisch nachgeholt werden müssen.
- Folgende „**schriftliche Produkte**“ sind von den Studierenden im Zuge ihrer Spezialisierungspraktika zu verfassen und zeitgerecht dem\*der Mentor\*in zu übermitteln:

#### Schriftliche Stundenvorbereitungen

Die Unterrichtsstunden sind schriftlich mit einem Textverarbeitungsprogramm am Computer vorzubereiten und der\*dem Mentor\*in zeitgerecht vor der zu haltenden Unterrichtsstunde zu übermitteln (Absprache mit dem\*der Mentor\*in, bis zu welchem Zeitpunkt die Unterrichtsvorbereitung spätestens zu übermitteln ist). Vor jeder zu haltenden

Unterrichtsstunde ist dem\*der Mentor\*in zudem die schriftliche Vorbereitung auszuhändigen. Bei Fehlen der Unterrichtsplanung ist es den Studierenden nicht erlaubt, die Praxisstunde durchzuführen. Praxisstunden, die auf diese Weise entfallen, sind nachzuholen.

## Reflexionsbericht

Für jedes Praktikum ist – neben den schriftlichen Stundenvorbereitungen – das Schreiben eines Reflexionsberichts verpflichtend. Der Reflexionsbericht soll den Lernertrag der Studierenden festigen und vertiefen. Er zielt darauf ab, dass sich die Studierenden mit ihren Erfahrungen während des Praktikums auseinandersetzen und ihre Lern- und Entwicklungsschritte für den Lehrberuf reflektieren und bilanzieren. Entsprechend dieser Zielsetzung soll in ihm auf die unten angeführten Fragestellungen konkret Bezug genommen werden (Umfang: ca. 5-10 Seiten):

- Welche Informationen über die Schule, die Klasse(n) und die jeweiligen Schüler\*innen haben sich für die Gestaltung religiöser Bildungs- und Lernprozesse im Klassensetting als relevant herausgestellt? Wie und wodurch kann der institutionelle und persönliche Kontext, in dem Religionsunterricht stattfindet, gut wahrgenommen werden?
- Welche meiner Sichtweisen über das Berufsbild und die Aufgaben einer Lehrperson wurde(n) bestätigt, welche habe ich neu dazu gewonnen?
- Welche Beobachtungen habe ich in Bezug auf mein eigenes Unterrichten gemacht?
- Was sind meine nächsten Schritte bezüglich meiner weiteren beruflichen Entwicklung zur reflektierenden Praktikerin bzw. zum reflektierenden Praktiker?

Im Reflexionsbericht ist auch auf die Fragen einzugehen, die eventuell von der Mentorin bzw. dem Mentor, dem\*der Praxisprozessbegleiter\*in und/oder der LV-Leiterin bzw. dem LV-Leiter der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung bezüglich der professionellen Entwicklung des\*der Studierenden gestellt werden.

Folgende formalen Kriterien sind beim Verfassen des Reflexionsberichtes zu beachten:

### Deckblatt

Überschrift: Reflexionsbericht zu – PPS 1, PPS 2, PPS 3, PPS 4 – in der Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik in der Primarstufe  
// Name des\*der Studierenden // Matrikelnummer // Name der Schule // Angabe des Semesters

### Formale Richtlinien für den Fließtext des Reflexionsberichtes

Schriftart: Arial // Schriftgröße: 11 pt // Zeilenabstand: 1,5 zeilig // Blocksatz

Der Reflexionsbericht dient als Grundlage für das Abschlussgespräch mit dem\*der Mentor\*in und ist daher rechtzeitig, das heißt zumindest eine Woche vor dem Abschlussgespräch, an den\*die Mentor\*in zu übermitteln.

## PraxisPortFolio

Das PraxisPortFolio dient der kontinuierlichen Reflexion der eigenen professionellen Entwicklung in der Ausbildung. Es gewährt einen Überblick über die bereits gesammelten Erfahrungen aus vergangenen Praktika und über die noch offenen Tätigkeitsbereiche. Das PraxisPortFolio ist von den Studierenden auf freiwilliger Basis zu führen; Aspekte des PraxisPortFolios können in den Besprechungsstunden behandelt werden.

Das Formular für das Verfassen des PraxisPortFolios ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.phst.at/praxis/service/pps-formulare/>

Das PraxisPortFolio fördert bei Studierenden ...

- eine Bewusstseins-schärfung für den Schul- und Unterrichtsalltag in all seiner Komplexität,
- den Aufbau eines realistischen Berufsbildes und
- die Erlangung eines Überblicks über die vielfältigen Tätigkeiten des Lehrberufes.

Das PraxisPortFolio ermöglicht den Mentor\*innen ...

- einen Überblick über die von dem\*der Studierenden bereits gesammelten Erfahrungen aus vergangenen Praktika und
- eine Übersicht über die noch offenen Tätigkeitsbereiche.

Das PraxisPortFolio informiert Direktor\*innen ...

- bei einer Bewerbung des Lehramtsabsolventen\*der Lehramtsabsolventin auf einen Blick über die im Rahmen der Praktika absolvierten Tätigkeitsbereiche.

## 6.2 Mentor\*innen

Jede\*r Lehramtsstudierende wird im Rahmen des Spezialisierungspraktikums bei seinen\*ihrer unterrichtlichen und schulischen Tätigkeiten von einer erfahrenen Mentorin\*inem erfahrenen Mentor begleitet. Diese\*r unterstützt die Studierenden beim Aufbau beruflicher Handlungskompetenzen im Bereich der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht und auf ihrem Weg zur reflektierenden Praktikerin bzw. zum reflektierenden Praktiker. Schrittweise und unter Beachtung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Studierenden und der verschiedenen Anforderungen, Ziele und Schwerpunkte der jeweiligen PPS und Ausbildungsphase soll den zukünftigen Lehrer\*innen die Aneignung der im Folgenden angeführten Kompetenzen ermöglicht werden:

- Wahrnehmung des unterrichtlichen Geschehens aus der Sicht der Lehrerin bzw. des Lehrers
- Erkennen der Entwicklungsaufgabe der Übernahme der Berufsrolle einer Lehrperson
- realistische Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten
- Beurteilung von grundlegenden unterrichtsmethodischen Entscheidungen
- sachgerechte Beobachtung von Unterrichtsaspekten

### Aufgaben des Mentors\*der Mentorin

- Teilnahme an einer **Praxiskonferenz** (im Online-Format) zu Beginn des Praxissemesters, gemeinsam mit
  - den Praxisreferentinnen der PPH Augustinum und der PH-Burgenland,
  - den Praxisprozessbegleiterinnen der PPH Augustinum und der PH Burgenland für das jeweilige Spezialisierungspraktikum,

- der LV-Leiterin für die jeweilige fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung und
- den anderen Mentor\*innen im jeweiligen Spezialisierungspraktikum.
- **Begleitung der Studierenden durch folgende Gesprächsformate:**

### Zielvereinbarungsgespräch

Das Zielvereinbarungsgespräch zu Beginn des Spezialisierungspraktikums hat zum einen die Funktion, die Studierenden über die Schule und die für Unterricht und Beobachtungen ausgewählten Klassen und Stoffgebiete zu informieren sowie mit ihnen – vertiefend – den organisatorischen Ablauf, die Anforderungen und die Formalitäten zu klären. Zum anderen dient es dazu, zwischen Mentor\*innen und Studierenden eine konstruktive Arbeitsbasis herzustellen. Auf Basis des im PraxisPortFolio (so vorhanden) ablesbaren Kompetenzstandes des\*der Studierenden können für beide Seiten erstrebenswerte und zugleich realistische Ziele formuliert und individuelle Lernvereinbarungen getroffen werden.

Folgende Fragen könnten im Zuge dieser Besprechung erörtert und beantwortet werden:

- Wie sollen Hospitationen, Besprechungen und Unterrichtsstunden konkret gestaltet, vor- und nachbereitet und aufeinander abgestimmt werden?
- Wie sollen die Besprechungen für Planung, Auswertung und Feedback gestaltet werden?
- Wie kann – unter Gewährleistung durchgängiger Selbstbestimmung – bei den Unterrichtsauftritten das Verhältnis von Vorgabe (teilweiser Fremdführung) und selbstgesteuerter Ausführung gestaltet werden – sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Entscheidungen als auch bezüglich der Auswahl von Unterrichtsmethoden etc.?
- Was sind wichtige Eckpfeiler bei der Ausgestaltung des Spezialisierungspraktikums?

### Begleitende Besprechungen

Im Rahmen dieser begleitenden Gespräche sollen...

- die Studierenden zeigen und begründen, wie und warum sie bestimmte Inhalte bearbeiten und Methoden, Medien und Lernverfahren einsetzen,
- mit den Studierenden die ihrer Planung zugrundeliegenden Handlungskonzepte, Ziele und Annahmen reflektiert werden,
- den Studierenden gezielte Rückmeldungen zu den Wirkungen ihres Tuns gegeben werden.

Um am Ende des Spezialisierungspraktikums eine transparente und nachvollziehbare Beurteilung der Lernfortschritte des\*der Studierenden gewährleisten zu können (siehe unten: „Schriftliches Gutachten“), soll über diese Besprechungen ein **Praktikumsprotokoll** geführt werden (Termine und Anzahl der Besprechungen; Beobachtungen zum Unterricht und zu sonstigen Tätigkeiten der Studierenden sowie zu ihrer Reflexionstätig- und -fähigkeit).

### Abschlussgespräch

In diesem Gespräch sollen die Lernerträge des jeweiligen Spezialisierungspraktikums bilanziert und Perspektiven für die Weiterentwicklung der angestrebten Kompetenzen erörtert werden. Grundlage für die Durchführung dieses Gesprächs ist der „Reflexionsbericht“ der Studierenden.

- Wenn die Beurteilung des jeweiligen Spezialisierungspraktikums bei einem\*einer Studierenden voraussichtlich auf „**ohne Erfolg teilgenommen**“

lauten wird, ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt die Praxisprozessbegleiterin der PPH Augustinum bzw. der PH Burgenland zu verständigen.

- Am Ende des Praktikums bestätigen die Mentor\*innen mit ihrer Unterschrift, dass die Studierenden das für das jeweilige Spezialisierungspraktikum erforderliche Ausmaß an schulischen Kontaktstunden absolviert haben (= **Absolvierungsbestätigung**).

Für Fragen zur Abgeltung der Tätigkeit im Rahmen der Spezialisierungspraktika in der **Steiermark** kann Dr.<sup>in</sup> Andrea Pfandl-Waidgasser (andrea.pfandl@pph-augustinum.at) kontaktiert werden.

Für Fragen zur Abgeltung der Tätigkeit im Rahmen der Spezialisierungspraktika in **Kärnten** kann Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris (juliane.ogris@pph-augustinum.at) kontaktiert werden.

Für Fragen zur Abgeltung der Tätigkeit im Rahmen der Spezialisierungspraktika im **Burgenland** kann Maria Sinkovits BEd (maria.sinkovits@ph-burgenland.at) kontaktiert werden.

### 6.3 Praxisprozessbegleiterinnen

Für alle Spezialisierungspraktika steht Studierenden von Seiten der PPH Augustinum bzw. der PH Burgenland eine Praxisprozessbegleiterin zur Verfügung. Deren Aufgabe ist die bedarfsorientierte Unterstützung der Studierenden während ihres Professionalisierungsprozesses. Die Praxisprozessbegleiterin ist die Ansprechperson für organisatorische wie inhaltliche Fragen von Studierenden wie Mentor\*innen und fungiert als Bindeglied zwischen der Schule und den Hochschulen.

#### Aufgaben der Praxisprozessbegleiterin

- Einführung der Studierenden in die jeweiligen PPS im Rahmen einer **Praxiseinführung** (Ziele, Rahmenbedingungen und geltende Erfordernisse für eine positive Beurteilung des jeweiligen Spezialisierungspraktikums).
- Bei Bedarf und/oder Notwendigkeit: ein **Schulbesuch** im Semester an der jeweiligen Praktikumsschule.
- Für das Spezialisierungspraktikum im Masterstudium (PPS 4): Einführung, Begleitung und Reflexion der Arbeitsaufträge der **Selbststudienanteile**.
- Frühestmögliche Information des zuständigen studienrechtlichen Organs, wenn die Praktikums-Beurteilung eines\*einer Studierenden voraussichtlich auf „ohne Erfolg teilgenommen“ lauten wird.
  - Für die PPH Augustinum (Graz und Klagenfurt): IL Mag.<sup>a</sup> Angelika Magnes (angelika.magnes@pph-augustinum.at)
  - Für die PH Burgenland: IL Harald Mandl BEd MAS

Parallel dazu ist auch die\*der Studierende über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend und **nachweislich** zu informieren. Der\*dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

- **Beurteilung des Spezialisierungspraktikums** auf Grundlage der Absolvierungsbestätigung des Mentors\*der Mentorin („mit/ohne Erfolg teilgenommen“) und **Übermittlung der Beurteilung** durch die Praxisprozessbegleiterinnen an die zuständigen Praxisreferentinnen.

#### 6.4 Leiterinnen der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung

Jedes Spezialisierungspraktikum (PPS 1 bis 4) ist an eine entsprechende fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung gekoppelt.

#### Aufgaben der Leiterin der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung

- Teilnahme an einer **Praxiskonferenz** (Online-Format) zu Beginn des Praxissemesters, gemeinsam mit
  - den Praxisreferent\*innen der PPH Augustinum und der PH-Burgenland,
  - den Praxisprozessbegleiter\*innen der PPH Augustinum und der PH Burgenland für das jeweilige Spezialisierungspraktikum,
  - den Mentor\*innen im jeweiligen Spezialisierungspraktikum.
- **Moderation und Begleitung** des Erfahrungsaustausches unter den Studierenden zu den Schulpraktika (z.B. Fallbesprechung, Austausch über die Gestaltung qualitätvoller religiöser Bildungs- und Lernprozesse, pädagogisch und fachdidaktisch informiertes Bewerten von Unterrichtsmaterial, ...) und Unterstützung der Studierende auf ihrem Weg zum\*zur reflektierenden Praktiker\*in.
- **Beurteilung** der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung und Eingabe der Beurteilung in PH-Online.

#### 6.5 Praxisreferentinnen

Die Spezialisierungspraktika für die Spezialisierung Religionspädagogik Primar werden von den Praxisreferentinnen der PPH Augustinum und der PH Burgenland geplant und in organisatorischer Hinsicht begleitet.

Praxisreferentin für Praktika in der Steiermark:

Dr.<sup>in</sup> Andrea Pfandl-Waidgassner (andrea.pfandl@pph-augustinum.at)

Praxisreferentin für Praktika in Kärnten:

Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris (juliane.ogris@pph-augustinum.at)

Praxisreferent\*in für Praktika im Burgenland:

Maria Sinkovits BEd: (maria.sinkovits@ph-burgenland.at)



## **Aufgaben der Praxisreferentin**

- Übernahme der **Anmeldeformalitäten**
- Zuweisung des\*der Studierenden zu einem\*einer **Mentor\*in**
- Initiierung, Planung, Moderation und Ergebnissicherung der **Praxiskonferenz**
- Eintrag der **Gesamtbeurteilung** für die Spezialisierungspraktika auf PH-Online
- **Archivierung** der Praxis-Studienakten für die Lehramtsstudierenden der Spezialisierung Religionspädagogik Primar
- Kontakt zur Bildungsdirektion hinsichtlich der **finanziellen Abgeltung** der Mentor\*innentätigkeit